Drittes Kapitel

Ernstes und Heiteres

Was war das für ein lebendiger, toller Winter gewesen! Maskenredouten, Eisfeste, Schlittenfahrten, heitere Komödien im engeren Kreise wechselten im raschen Fluge, und im Mittelpunkt des ganzen Treibens stand Goethe, der immer neue Abwechslung ersann und immer geistreich und lebensvoll durchführte, was er in Vorschlag brachte, und die Herzogin Amalie und ihr ganzer Kreis war immer mehr entzückt von dem herrlichen Menschen, dem die Götter ihre Gaben mit so reichen Händen gespendet hatten.

Aber Karl August wußte, daß er weit mehr war als der maître de plaisir. Er wußte, was er besaß an seinem treuen, warmen Freundesherzen, in das er seine heimlichsten und schwersten Sorgen legen konnte, und das sie teilnahmsvoll erwog und teilte und zu lindern bemüht war. Er wußte aber auch, welche reiche Kraft für das Herzogtum gewonnen war. Goethe hatte die Direktion des Bauwesens übernommen, hatte den Straßenbau zu inspizieren, bekam die Kriegskommission, in welcher er persönlich den Aushebungen der Rekruten beiwohnte, und nahm das Bergwesen in Ilmenau wieder auf. Und hinter